

## Neser, Matthäus, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: \* Neudingen<sup>1</sup> im Fürstenbergischen (o. Donaueschingen ?<sup>2</sup>) um 1500, + Rottenburg [o. J.] Jan. 15<sup>3</sup>  
Gv NN, fürstenbergischer Vogt zu Neudingen  
V Caspar, von Neudingen, 1498 Subtitut des Landschreibers Hans Kuch, 1501-1521 Rentmeister des Grafen Wolfgang von Fürstenberg<sup>4</sup>  
Br Peter, J.U.D.<sup>5</sup>, \* im Fürstenbergischen (Neidingen) um 1497, \* vor Jan. 1558, vor 1517 Mag., Studium 1510 in Freiburg<sup>6</sup>, 1517 in Tübingen, Professor zu Tübingen 1526 der Institutionen, 1529 des kanonischen Rechts, 1535 entlassen, 1545-1550 in fürstbischöflich-

---

<sup>1</sup> STATISTIK DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN. S. 90: Lehrer der Universität Tübingen . . . Juristen . . . Ausländer . . . Matthäus und Peter Neser von Neidingen.

<sup>2</sup> DIELHELM, Antiquarius des Donau-Stroms S. 27: D. Matthäus Nesusus, der zu Donaueschingen geboren seyn soll, schickte eine Beschreibung von dessen Ursprung dem Andreas Althammer, welche er in *Comment. in Germ. Corn. Tacit.* Bekannt macht . . .

<sup>3</sup> GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . Matth. Neser D., Caes., Mog. Anno 1536 24. Apr., obit 24. Jan. Rotenburgi ad Neccarum.*

<sup>4</sup> KINZEL, Rentamtsrechnungen des Fürstlich Fürstenbergischen Archivs S. 105: Kaspar Neser aus Neudingen (Neidingen) war der erste Rentmeister des Grafen Wolfgang von Fürstenberg, dessen Rechnungsbücher uns erhalten sind. Er nahm bereits 1498 als Substitut des Landschreibers Hans Kuch an einem Zeugenverhör in Villingen teil. 1501-1521 ist er als Rentmeister der Landgrafschaft Fürstenberg nachzuweisen. Sein Vater war als fürstenbergischer Vogt zu eudingen tätig, sein Vetter Paulin Lang als Vogt zu Donaueschingen. Seine Frau erwähnt Kaspar Neser anlässlich der Abrechnung des Zolls zu Vöhrenbach - allerdings ohne nähere amensnennung -, als er in ihrer Anwesenheit und der Junker Ecks von Reischach dort am 25. Mai die Zolleinnahmen in Empfang nahm

<sup>5</sup> JENNY, Die Amerbachkorrespondenz. VI. Band S. 259-260: Dr. Peter Neser dürfte vor dem Jan. 1558 gestorben sein, denn vom ? Jan. 1558 datiert der Entwurf eines Lehensreverses für Hüningen, den ein Peter Neser, der weder Dr. noch Rat ist, für sich als Ältesten und seine Geschwister Mathäus, Hans Caspar, hans Andreas, Anna und Ursula ausstellt. Da dieser Entwurf am 21. Febr. 1561 auf den genannten Mathäus als den Ältesten und seine Brüder Hans Caspar und Hans Andreas umgeschrieben wurde, unter Streichung Peters und der Schwestern sowie unter Hinzufügung von *wylend meins Bruder doctor Peter Neser seligen son, Peter genant, meins vettern*, so steht fest, daß der Aussteller des Reverses von 1558 der Sohn von Amerbachs Korrespondenten ist.

<sup>6</sup> MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 191: [1510] *Petrus Neser de Fürstenberg d. Constant. 11. Martii.*

baselischen Diensten [?] <sup>7</sup>, seit 1537 vorderösterreichischer Rat in Ensisheim <sup>8</sup>, 1549 Visitator der Universität Freiburg <sup>9</sup>, Freiheitsbrief von Erzherzog Ferdinand II. <sup>10</sup>, ∞ NN *T d.* Kaspar Forstmeister, *S Peter*, \* Tübingen, Studium 1546 in Freiburg <sup>11</sup>, 1553 in Tübingen <sup>12</sup>, *S Matthäus*, \* Ensisheim, Studium 1556 in Freiburg <sup>13</sup>, 1564 in Tübingen <sup>14</sup> *S Johann Andreas*, Studium 1564 in Tübingen  
*Br Hans Caspar*, \* im Fürstenbergischen um 1502, Studium 1519 u. 1522 in Tübingen <sup>15</sup>

---

<sup>7</sup> LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. 46 Nr. 1937: 1546 Jan. 11: Bischof Philipp von Basel verspricht Peter Nesor, sich möglichst bald beim König für Alle gefällig zu erweisen; dto. Nr. 1938: 1550 Mai 7 Peter Nesor berichtet dem Bischof Philipp von Basel auf dessen Anfrage vom 3. Mai, daß er das vermisste Original des Lehensreverses Markgraf Christophs gegen den Bischof Caspar von Basel nicht habe, und teilt Notizen mit, um das Auffinden zu erleichtern.

<sup>8</sup> WERK, Stiftungsurkunden S. 144: duo Doctores Petrus Nesor a consiliis Romanae Regiae Majestati in Ensisheim, Matthaues Nesor imperialis camerae assessor . . . ; HANS, Urkundenbuch der Pfarrei Bergheim S. 145: *Datum Ensisheim den 13. Octobris anno 1547. Statthalter, regentenvnd rätthe in Obern Elsass: Hans v- Pfirt. Peter Nesor*; JENNY, Die Amerbachkorrespondenz. VI. Band S. 260-261: Brief von Dr. Peter Nesor aus Ensisheim vom 30. Juni 1549: *Dat Enssen den letsten Junij Ao. 49 peter nesor doctor.*

<sup>9</sup> RUTH, Personen- und Ämtergefüge der Universität Freiburg S. 93: Als mittelbare Folge muß man auch den Wechsel Peter Nesers, der 1549 an der Visitation der Universität Freiburg beteiligt war, von der Universität Tübingen zur vorderösterreichischen Regierung nach Ensisheim werten. Peter Nesor hatte an der Universität Freiburg studiert, und Freiburg wurde nun auch Studienort seiner Söhne.

<sup>10</sup> SCHLECHTER und STAMM, Handschriften der Badischen Landesbibliothek XIII S. 183: Allerheiligen 2, Formularbuch fol. 414<sup>v</sup>-417<sup>v</sup> *Ein anderer Freyheits Brieve etlicher güeter.* Erzherzog Ferdinand II. beurkundet, daß die Güter von Peter Nesor von den verliehenen Freiheiten für Rottenburg, Ehingen, Hirsau, Wurmlingen, Kuppingen, Seeborn, Hailfingen, Ergenzingen, Weiler, Dettingen, Niedernau, Schwalldorf und Frommenhausen exempt sein sollen.

<sup>11</sup> MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 352: [1546] *Petrus Nesor ex Tubinga laicus dioc. Const. 26. Junii.*

<sup>12</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 270: [1553] *Petrus Nesor Tubingensis (21. Nov.).*

<sup>13</sup> MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 420: [1556] *Matheus Naeser ex Ensisheim dioc. Const. laicus 25. Sept.*

<sup>14</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 450: [1564] *Matthaues Nesor. Joannes Andreas Nesor frater (25. Okt.).*

<sup>15</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 225: [1519] *Caspar Nesor ex Fürstenberg (10. Juli)*; dto. S. 243: [1522] *Caspar Nesor Fürstenbergensis (6. Okt.).*

Br Hans Andreas

Sr Anna

Sr Ursula

Werdegang: Studium 1517 in Tübingen<sup>16</sup>, dort 1520 Mag. phil.,<sup>17</sup> lehrt in Tübingen<sup>18</sup>, 1536 kurzzeitig Syndikus des Speyerer Domkapitels<sup>19</sup>, 1536-1544 RKG-Assessor seitens des Kaisers<sup>20</sup>, 1548-1554 RKG-Assessor für Kurmainz<sup>21</sup>

Familie: ∞ Kunigunde<sup>22</sup>, Sr d. Hans Graf<sup>23</sup>, Bürger zu Freiburg, Gtt d. Christoph Graf, J.U.L. **s. u. Graff, Christoph, J.U.L.**

---

<sup>16</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 217: [1517] *M. Petrus Nesor ex Firtenberg (19. Juni). Matheus frater dicti Magistri Petri (19. Juni).*

<sup>17</sup> STOLL, Magister-Promotionen Tübingen S. 11: *Anno 1529 sub Decano Artium M. Johannes Renninger, Magistri sunt creati; . . . M. Matthaeus Nesor, Fürstenbergensis.*

<sup>18</sup> STATISTIK DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN. S. 90: Lehrer der Universität Tübingen . . . Juristen . . . Ausländer . . . Matthäus und Peter Nesor von Neidingen.

<sup>19</sup> BOSSERT, Reformationsgeschichte S. 44: Auch tüchtige Rechtsgelehrte gewann man in Speier durch die Reformation Württembergs. Zuerst kam Dr. Matthäus Nesor, der bisher in Tübingen gewohnt hatte, wo sein Bruder Peter Professor Juris war, und erbot sich, des Kapitels Syndikus zu werden, als sein Bruder vor der Reformation in Tübingen auswich und als Rat der österreichischen Regierung nach Ensisheim ging (1). Er blieb aber nicht lange in dieser Stellung, da ihm das Kapitel sagen liess, es hätte sich von ihm der »unverschämten« Forderung einer Dienstkleidung nicht versehen. Wohl durch Vermittlung seines Bruders bekam er vom König Ferdinand eine Assessorstelle am Kammergericht. An seine Stelle trat der Tübinger Professor Juris Dr. Jak. Kalt, ein Konstanzer, dem sein Lehramt seit der Reformation nicht mehr gefiel.

<sup>20</sup> WORMBSER, Compendium S. 869: *Assessores . . . Caesarei . . . Matth. Nesor D. 1536. 24. April*; VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 135: *Vernöge dieser Kaiserlichen Präsentation sind folgende 36 Assessoren an der Reichs-Kammergericht gekommen: 6) Matthias Nesor (1536-1544).*

<sup>21</sup> WORMBSER, Compendium S. 863: *Assessores . . . Maguntiaci . . . Matthias Nesor D. 1548. 24. April*; VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 112: *Die von Chur-Mayntz präsentirten Assessoren sind folgende 22: 7) Mathäus Nesor (1548-1554).*

<sup>22</sup> RUTH, Personen- und Ämtergefüge der Universität Freiburg S. 108: Am Reichskammergericht arbeitete auch der mit Streit verwandte Matthäus Nesor, der ebenfalls mit einer Angehörigen der Familie Graf, Kunigunde Graf, verheiratet war. und dessen Tochter Katharina wiederum Streits Neffen Wolfgang gehehlicht hatte.

<sup>23</sup> JENNY, Die Amerbachkorrespondenz. VI. Band S. 260-261: Brief von Dr. Peter Nesor aus Ensisheim vom 30. Juni 1549: *vnnd dann Hans Graff, burger vnd des*

T Catharina<sup>24</sup>, ∞ 1563 Wolfgang Streit, \* Freiburg 2. Mai 1537, + Freiburg 17. Jan. 1573, *S d.* Wolfgang Streit, Bürgermeister zu Villingen, Studium 1552 in Freiburg, dort 1564 Promotion zum J.U.D., 1566 Professor für Zivilrecht in Freiburg

S Matthäus, \* Ensisheim, Studium 1556 in Freiburg<sup>25</sup>, dort 1558 Bacc. art.<sup>26</sup> u. 1559 Mag. art.<sup>27</sup>

S Johann Andreas, \* Ensisheim, Studium 1560 in Freiburg<sup>28</sup>

Ek [?] Matthäus, \* Ensisheim um 1575, Studium 1592 in Dillingen<sup>29</sup>

Ek [?] Johann Bernhard, \* Ensisheim um 1580, Studium 1596 in Freiburg<sup>30</sup>

Schriften. Plenarprotokoll 1536-1544<sup>31</sup>

---

*Rats zu Friburg, der euch onzwifel als ainem alten Friburger bekhant, ainen Son hat, Cristoff genant, welchem er seinen laden vnd gewerb vbergeben hat vnd erhöhen aussteuren würdet, welcher junger auch geschickt, nerig, redlich vnd, als jch nit zwiflen, ain recht geschaffen menssch werden vnd wol gewinnen würdet, dessen Schwester meinem bruder, doctor Matheo, des key. Gammergerichts bysitzern, vermehlet vnd sich dermassen vnd so eerlicli by vnd mit jm halt, das jch von jret wegen jren verwandten allen gern guts bewisen wolt.*

<sup>24</sup> LIEBERMANN, Villingen Persönlichkeiten S. 31: Wolfgang Streit . . . wird 1564 in Freiburg Dozent beider Rechte, nachdem er sich ein Jahr zuvor mit Katharina Naser, Tochter des Tübinger Professors Math. Naser verheiratet hatte.

<sup>25</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 420: [1556] *Matheus Naeser ex Ensisheim dioc. Const. laicus eo.* [25. Okt.].

<sup>26</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 420 Anm. 76: [*Matheus Naeser*] *bacc. a. in ang. Pent. 1558.*

<sup>27</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 420 Anm. 76: [*Matheus Naeser*] *mgr. circa fest. nat. 1559.*

<sup>28</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 449: [1560] *Joannes Andreas Näser ex Ensisheim dictus Unger dioec. Const. laicus 20. Maii.*

<sup>29</sup> SCHRÖDER, Matrikel Dillingen I S. 198: [1592] *Mattheus Naser Ensheimianus d. (9. Jan.).*

<sup>30</sup> MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 681: [1596] *Joannes Bernhardus Näser Ensisheimianus laicus Basiliens. 26. Aug.*

<sup>31</sup> Plenarprotokoll des kaiserlichen Assessors Mathias Naser, BArch, AR 1-MISC./530; vgl. RICHTER, Aus dem Reichskammergerichts.Protokoll des Assessors Mathias Naser.